

Aktionstag „gesund & mobil im Alter“

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der DSB Ortsverein Köln wieder mit einem eigenen Stand beim Aktionstag „gesund & mobil im Alter“ am 29.03.2023 im Gürzenich.

Wir hatten einen perfekten Platz auf der Empore, direkt neben der großen Freitreppe, zugeteilt bekommen. Informationsmaterial war schon über dem Tisch verteilt und, nach Themen sortiert, ausgelegt. Die Tischenden wurden einladend von Roll-Up's flankiert (s. Bild). Dank der guten Standvorbereitung von Norbert Böttges am Vorabend, konnten Eva Eder, Anke Böhmer-Tillmann und ich gleich loslegen, eine Vielzahl von Anfragen zu beantworten. Nach den Ausfällen in den Coronajahren gab es wohl Nachholbedarf, so dass wir Drei fast ununterbrochen in Gespräche mit Besuchern vertieft waren.

Viel Interesse gab es an den DSB-Ratgebern, sowohl für den „Umgang mit Schwerhörigen“ als auch am „Hörtagebuch“. Einige fragten, wie sie Ihre Angehörigen unterstützen könnten, andere suchten für sich selbst Rat z.B., für die Anpassung neuer Hörgeräte. Leider zeigte sich, dass manche HNO-Ärzte sogar mit der Berechnung des Schwerbehinderungsgrades (mittels Rösner Tabelle) aus der Hörkurve überfordert waren, so dass einige Patienten sicherlich schon einen entsprechenden Ausweis hätten haben können, wenn man sie besser beraten hätte. Gern wurden unsere Visitenkarten vom DSB als auch von der EUTB genommen, um im Nachgang weitere Unterstützung erfragen zu können.

Auf Grund der großen Geräuschkulisse durch die Vielzahl an weiteren Ständen auf der Empore und dem angrenzenden Saal, nutzten wir zur Beratung zum Teil unsere eigene Zusatztechnik (Mikrofone). Diese waren dann immer mal wieder Anlass von Fragen dazu, leider aber auch zu Aussagen, dass sie sich mit so viel Technik nicht auseinandersetzen wollten. Von ihren Akustikern seien sie dazu auch noch nie beraten worden.

Hier scheint es sicherlich noch Nachholbedarf zu geben.

Apropos Nachholbedarf: Da wir zu dritt waren, konnte immer mal eine von uns auch andere Stände oder Vorträge besuchen. Ich hatte mir für 12:30 Uhr einen Vortrag im Marsiliussaal ausgesucht und vorab die Techniker im Saal nach Vorhandensein einer Ringschleife (Induktionsschleife) zur Nutzung meiner T-Spule befragt. Es zeigten sich verblüffte Gesichter, da niemandem diese beiden Namen in irgendeiner Form ein Begriff waren. Beide Begriffe wurden allerdings direkt, inklusive ihrer Funktion, fleißig notiert. Nach telefonischer Rückfrage wurde bestätigt, dass es wohl keine Ringschleife gibt. Ich bat sie, sich doch zu erkundigen, ob eine Nachrüstung möglich ist, da ja ihre Klientel bei diesem Aktionstag oftmals schon mit Hörgeräten versorgt ist und so besser den Vorträgen folgen könnten. Mir wurde dann um 12.30 Uhr ein Platz in der 1. Reihe reserviert, ich nutzte mein Tischmikrofon (nach Rücksprache mit dem Referenten), so dass ich „ganz individuell“ gut verstehen konnte.

Für das leibliche Wohl gab es Stände mit Getränken und kleinen Essensrationen von Currywurst bis Laugenbrezel.

Gegen Mittag kamen dann noch Heinz Hepp und Juliane Passavanti zu unserer Unterstützung und nach fast fünf! Stunden machte ich mich auf den Heimweg. Zurück blieb das Gefühl einer tollen Teamarbeit am Stand.

Erschreckend war, wie schlecht viele Betroffene informiert waren.

Hier sehe ich - auch in Zukunft - eine wichtige Arbeit für unseren Verein.

Elke Heuveldop

